

SILIKATFELSEN MIT FELSSPALTENVEGETATION

Pflanzengesellschaften in Felsspalten sind an keine bestimmte Höhenlage gebunden und können auf Kalk- und Silikatgestein vorkommen. **Silikatfelsen** bestehen aus Gesteinen wie Granit, Gneis und Kalkarmen



Schiefer. Auf diesen Felsen gibt es kaum eine Humusauflage. An diese außergewöhnlichen Anforderungen hat sich eine **Silikat-Felsspaltenvegetation** angepasst. Zu diesen Pflanzen gehören verschiedene Farnarten, Moose, Flechten und angepasste Spezialisten, wie der seltene **Glimmer-Steinbrech** (*Saxifraga paradoxa*) (siehe Bild links).

WALDMEISTER-BUCHENWALD

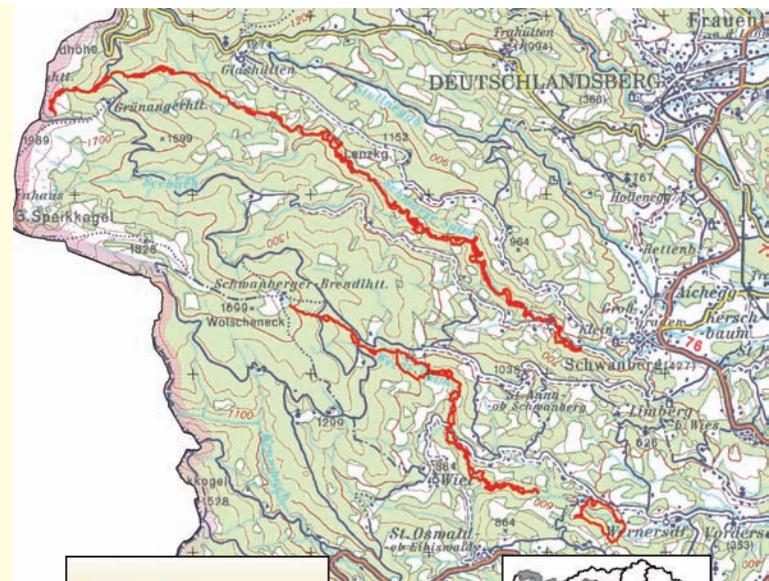
In basenreichen oder kalkhaltigen, humusreichen Mulden mit ausgeglichenem Wasserhaushalt kommt der artenreiche Waldmeister-Buchenwald vor. Es ist oft ein **Buchen-Tannen-Fichtenwald** mit einer gut ausgeprägten Krautschicht. Dieser artenreiche Waldtyp kommt in der Steiermark häufig vor. Eine charakteristische



Pflanze in der Krautschicht ist der **Waldmeister** (*Galium odoratum*) (siehe Bild links).

WEITERE WICHTIGE LEBENSÄRÄUME:

- Hainsimsen-Buchenwald
- Feuchte Hochstaudenfluren
- Mullbraunerde Buchenwald
- Übergangs- und Schwingrasenmoore
- Bürstlingsrasen.



Legende

Europaschutzgebiet



Natura 2000 is the most ambitious initiative of the European commission to conserve Europe's rich natural heritage with its threatened habitats and species. The "Schwarze und Weiße Sulm" is one of 41 Special Areas of Conservation in Styria. Although covering an area of only 221 ha, it contains a number of rare and vulnerable species and habitats in need of increased protection. Both springs of the river "Sulm", the "Schwarze Sulm" and the "Weiße Sulm" originate in the east decline of the "Koralpe". Upstream the village "Gleinstätten", both rivers conjoin to the river "Sulm" and consequently flow into the river "Mur" nearby the village "Obervogau". During the glacial period, the Koralpe remained widely ice-free. Thus, V-shaped valleys could have formed. In the area of the "Koralpen-trenches", one can find gray alder, as well as ashes, wickers, black cherries, black alders, sycamores and wych elms. The "Schwarze Sulm" can be counted among the last intact and uninfluenced river systems in Austria. One section of the "Schwarze Sulm" as well as a waterfall in the course of the "Weiße Sulm" were enacted natural monuments.



MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES STEIERMARK UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums. Hier investiert Europa in ländliche Gebiete

LE 07-13



Im Auftrag von: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Fachabteilung 13C Naturschutz, www.naturschutz.steiermark.at; 2011
 Gestaltung: Institut für Naturschutz und Landschaftsökologie, Strmk
 Bilder: J. Gepp, A. Bund, H. Duty, E. Trummer, F. Derer, B. Pfandl, G. Parthl
 Für den Inhalt verantwortlich: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, FA 13C Naturschutz



Europa-Schutzgebiet



Gemeine Esche
(*Fraxinus excelsior*)



Schwarze und Weiße Sulm

FA13C-Naturschutz



Das Land Steiermark

LEBENSÄRÄUME IM SCHUTZGEBIET:

SCHLUCHT- UND HANGMISCHWÄLDER



Die Schlucht- und Hangmischwälder bevorzugen **feucht-kühles Kleinklima** auf Steilhängen, die durch wiederkehrende Rutschungen geprägt und oft von Wasserläufen begleitet sind. In diesen Wäldern wachsen **Edellaubholzarten** wie Berg- und Spitz-Ahorn, Berg-Ulme, Esche und Linde.

Bezeichnend für diesen Waldtyp sind eine **reich entwickelte Strauchschicht** sowie üppiger Unterwuchs. So findet man in der Strauch-

schicht Hölzer wie den Gewöhnlichen Schneeball, Haselnuss, Rote Heckenkirsche, Pfaffenhütchen und im Unterwuchs Scharbockskraut, Haselwurz, Geißfuß sowie Waldgeißbart.

AUENWÄLDER MIT ERLE UND ESCH



In diesem als „Weichholzau“ bezeichneten Lebensraumtyp, er ist periodischen Überschwemmungen ausgesetzt, dominieren vor allem **Weichholzarten** wie Erlen, Weiden sowie Eschen. Durch die **regelmäßigen Überschwemmungen** kommt es zu einer vermehrten Zufuhr von Nährstoffen. Die hier siedelnden Pflanzenarten müssen an solche wechselnden Lebensbedingungen angepasst sein. In der Krautschicht kommen u.a. Goldnessel, Illyrischer Krokus und Weiße Pestwurz vor.

Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)



Wasseramseln sind eng an das Leben entlang schnellfließender, klarer Gewässer gebunden. Sie sind meist Standvögel, die auch im Winter in ihrem Brutgebiet verbleiben. Bevorzugte Lebensräume sind Bäche und Flüsse, die einen **steinigen** oder **kiesigen Untergrund** sowie teilweise **bebuschte Ufer** aufweisen. Die Siedlungsdichte ist meist vom Nahrungsangebot und von den Nistmöglichkeiten abhängig. Als ausgezeichneter Taucher und Schwimmer ernährt sich der Singvogel von Wasserinsekten, die er unter Wasser erbeutet. Dabei dreht er im Wasser liegende Steine um, unter denen sich Wasserasseln, Kriebstierchen, Würmer und Insektenlarven verstecken. Die Wasseramsel brütet gerne an und unter Brücken und Mühlenwehren, nimmt aber auch spezielle Nistkästen an. **Gefährdung:** Uferverbauungen, Flussbegradigungen, Hochwasser während der Brutzeit und strenge Winter.

Um das Gebiet auch weiterhin schützen zu können, ersuchen wir Sie im Sinne des allgemeinen Artenschutzes folgendes zu beachten:



- Bleiben Sie auf den Wegen und entnehmen Sie keine geschützten Pflanzen und Pilze.
- Beunruhigen, fangen oder töten Sie keine Tiere.
- Vermeiden Sie Störungen während den Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.
- Unterlassen Sie die Zerstörung oder Entnahme von Eiern aus der Natur.
- Beschädigen oder vernichten Sie keine Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



ALLGEMEINES ZUM EU-SCHUTZGEBIET:

Die beiden Quellflüsse der Sulm, Schwarze Sulm und Weiße Sulm, entspringen am Ostabfall der Koralpe, die ein Teil des steirischen Randgebirges ist. Flussauf Gleinstätten vereinigen sich die beiden Flüsse zur Sulm und münden schließlich bei Obervogau in die Mur. Während der Eiszeit blieb die Koralpe weitgehend eisfrei. Bedingt durch den Eismangel kam es zur Ausbildung von Kerbtälern, auch als V-Täler bekannt. Im Bereich der Koralpengraben kommen vor allem Grau-Erlen vor. Im Verlauf der langen Grabenstrecken findet man neben der Grau-Erle aber auch die Esche, Bruch- und Silberweide, Traubenkirsche, Schwarzerle, Bergahorn und Bergulme. Die Schwarze Sulm zählt zu den letzten intakten und unbeeinträchtigten Fließgewässern in Österreich. Eine Teilstrecke wurde sogar zum Naturdenkmal erklärt. Auch die Weiße Sulm beinhaltet ein **Naturdenkmal** - einen Wasserfall.

Aufgrund der Einzigartigkeit und der landschaftlichen Schönheit mit all seinen Schutzgütern wurden die Flüsse Schwarze und Weiße Sulm sowie Teile der angrenzenden Wälder 2006 zum **Europaschutzgebiet** erklärt.

Gebietsbetreuerin des Europaschutzgebietes:
Mag. Andrea Bund;
E-mail: bund@naturparkweinland.at

EUROPASCHUTZGEBIETE (NATURA 2000):

„Natura 2000“ ist ein EU-weites Netz tausender Schutzgebiete, durch das besonders schützenswerte Tier- und Pflanzenarten sowie wichtige Lebensräume für die Nachwelt erhalten bleiben sollen. Das **obige Natura 2000-Gebiet** wurde nach der EU-Richtlinie, der **Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH)** ausgewiesen.

Wild-Mondviole

(*Lunaria rediviva*)

Sie wird auch **Ausdauerndes Silberblatt** oder **Wildes Silberblatt** genannt. Die Wild-Mondviole ist eine mehrjährige, krautige Pflanze, deren Blütezeit sich von Mai bis Juli erstreckt. Sie kommt meist in **feuchten, schattigen Laub-Bergwäldern** vor.

Die Pflanze ist eine **Charakterart des Eschen-Ahorn-Schluchtwaldes** und bevorzugt dort warme und wintermilde Standorte. In Ziergärten wird als Duftpflanze - die Blüten duften fliederartig - die Garten-Mondviole vielfach angepflanzt.



Feuersalamander (*Salamandra salamandra*)

Das Verbreitungsgebiet des Feuersalamanders erstreckt sich über weite Teile von West-, Mittel-, Südost- und Südeuropa. In unseren Breiten findet man ihn im Berg- und Hügelland und



dort bevorzugt in **Laub- und Mischwäldern**, sofern sie eine gewisse **Bodenfeuchtigkeit** aufweisen. Dort lebt er meist verborgen in Nischen von Höhlen, unter Totholz oder flachen Steinen. Die Nahrung besteht meist aus wirbellosen Organismen (z.B. Asseln, Käfer). Gegen Fressfeinde schützt seine auffällige Hautfärbung (Warltracht). Sie signalisiert: Achtung, ich bin giftig! Der Salamander besitzt **giftreiche Ohrdrüsen**.

Koppe (*Cottus gobio*)

Die Koppe, oder auch Groppe genannt, kann sich je nach Lebensraum sehr gut tarnen. Da sie keine Schwimmblase hat, hält sie sich ausschließlich am Grund auf. Sie bevorzugt **kühle und sauerstoffreiche, gut strukturierte Gewässer** mit steinigem Boden und unterpöhlten Ufern, wo sie ausreichend Versteckmöglichkeiten findet. Auf steinigem Untergrund ist sie fast unsichtbar getarnt. Sie ernährt sich von kleineren Bodentieren wie Bachflohkrebsen und Insektenlarven.

Die Koppe laicht im Frühjahr, meist zwischen Februar und Mai.

